

Der hundertjährige Karl May

Eine Karl-May-Ausstellung in Göttingen.

Am 25. Februar 1842 ist in Hohenstein-Ernstthal in Sachsen als Sohn einer armen Weberfamilie Karl May geboren worden, dessen Reiseerzählungen einen so weiten Leserkreis erfaßt und eine so dauernde Wirkung bewahrt haben, wie die keines anderen Volkschriftstellers. Noch heute, 30 Jahre nach Mays Tod, begeistert sich die Jugend an den Erlebnissen Old Shatterhands und Karaben Kemsis, noch heute lesen Millionen von Erwachsenen gern noch einmal ihren Karl May. Werke wie „Winnetou“, „Der Schatz im



Zeichnung: G. H.

Silbersee“, „Durch die Wüste“, „Durch die Schluchten des Balkans“ und „Im Reiche des

silbernen Löwen“ gehören zu den meistgelesenen Büchern des deutschen Schrifttums.

Will man den Zauber der Bücher Karl Mays erklären, dann darf man nicht allein ausgehen von ihren Stoffen. Gewiß sind Abenteuer der lockenden Ferne, aus dem bunten Orient oder dem Wilden Westen, für die Phantasie des Deutschen besonders anziehend. Aber die „Klassiker“ der deutschen Wildwest-Dichtung — Sealfield, Gerstäcker, Strubberg und Möllhausen — haben nicht annähernd die gleiche Wirkung erreichen können wie Karl May. Obwohl sie aus eigenem Erleben schöpften, während May vor seinen schriftstellerischen Erfolgen vielleicht den Balkan, aber sicher nicht Amerika kennengelernt hat. Nicht der Stoff seiner Erzählungen erklärt den Erfolg Karl Mays, auch nicht die äußere Form — die suggestive Form der letzten Lebensjahre so heftig vorgeworfen hat, ist von Strubberg übernommen — sondern die innere Haltung, das geniale Erzählertalent, das May seiner Heimat verdankt.

Hohenstein-Ernstthal gehört zum sächsischen Erzgebirge. Das ist das Land der Huzenstuben, in denen abends beim Spinnrad phantastische Geschichten erzählt wurden, das Land der Bildschnitzer, die in ihre Bergwerke und Weihnachtspyramiden die ganze Weltgeschichte hineingeheimnigten, das Land der unendlichen Heimatliebe, die in tausend melodischen Liedern klingt und singt, der grenzenlosen Sehnsucht nach der Ferne, die die Söhne des Erzgebirges schon seit Jahrhunderten in alle Weiten der Erde geführt hat. Wie in einem Brennglas sind alle diese Eigenschaften seiner heimischen Landschaft und seines Stammes in Karl Mays Erzählertalent vereint. Nicht die Buntheit der äußeren Abenteuer ergreift die Seele des Lesers dieser Bücher, sondern die visionäre Kraft des inneren Gesichts, mit der der Dichter selbst seine

Geschichten erlebt und mit zu erleben zwingt. Oft hat May das Erzgebirge geschildert, am schönsten vielleicht in der Wildwest-Erzählung „Weihnacht“. Mit inniger Verehrung berichtet er von seiner Großmutter, deren Märchen den Knaben begeisterten. Und alle Bücher Karl Mays sind im innersten Wesen solche Märchen, aus der Kraft einer gütigen Seele gestaltet und fähig, gläubig bereite Herzen ganz in Bann zu schlagen.

Heimat und Umwelt haben Karl May sein Talent geschenkt. Sie haben ihn auch durch schweres Leid geführt; drohte doch seine Jugend an dem Konflikt zwischen Phantasie und Wirklichkeit, der bis zum Zusammenstoß mit dem Gesetz führte, zu scheitern. Aus diesem Wissen um Leid und Schuld hat sich Karl May durchgerungen zu einer tiefen Güte, zu einem starken Glauben an den Sieg alles Edlen und Schönen über Gemeinheit und Niedertracht. Seine Werke sind ein einziger Lobgesang auf diesen ewigen Triumph des Guten in der Welt, der über alle Scheinerfolge des Bösen emporleuchtet. In stolzem Glauben an sein Volk hat May immer wieder deutsche Menschen zu Trägern der siegreichen Idee des Guten gemacht. Diese ethische und nationale Haltung machen den hundertjährigen Karl May gerade heute, wo Deutschland im Kampf gegen eine Welt böswilliger Feinde steht, zum idealen Volkschriftsteller, an dessen fesselnden Erzählungen sich jung und alt in gleicher Weise erfreuen.
bus.

*

Die zahlreichen jungen und alten Verehrer Karl Mays in Göttingen wird es interessieren, daß es hier eine „Vereinigung Göttinger Karl-May-Freunde“ gibt, die für den Monat April aus Anlaß des hundertsten Geburtstages des Dichters eine Karl-May-Ausstellung plant.